KI-RICHTLINIE PRÜFEN

Die elf Abschnitte und die Schritte zur Einführung aus dem Beitrag „KI-Richtlinie im Unternehmen: Inhalte und Einführung“. Mit dieser Checkliste prüfst du bei einer fertigen Richtlinie, ob sie alles regelt, und gehst die Einführung samt den Gesetzesstellen zu Betriebsrat und Beschäftigten in Deutschland und Österreich durch. Den Text der Richtlinie selbst enthält sie nicht: Eine Vorlage zum Ausfüllen gibt es als Word-Datei im Beitrag „KI-Richtlinie Muster“.

> Diese Checkliste ist ein Überblick und keine Rechtsberatung. Welche Pflichten für dein Unternehmen gelten, klärst du mit deiner Rechtsberatung und mit der Person, die bei dir für Datenschutz zuständig ist.

STEHT ALLES DRIN? ELF ABSCHNITTE

- ☐ 01 **Zweck und Geltungsbereich**
  Wofür gibt es die Richtlinie, und für wen gilt sie, auch für freie Mitarbeitende und Dienstleister, die in deinem Auftrag mit KI arbeiten? Verweist sie auf bestehende Regeln zu Datenschutz und IT-Sicherheit, statt sie zu wiederholen?
- ☐ 02 **Verantwortung**
  Wer gibt neue Werkzeuge frei, wer beantwortet Fragen, wer pflegt die Richtlinie? Ist eine Ansprechperson benannt? Ist ein Datenschutzbeauftragter, falls es einen gibt, eingebunden?
- ☐ 03 **Erlaubte KI-Werkzeuge und Freigabe**
  Welche Werkzeuge sind freigegeben, mit welchem Konto, und wie beantragt jemand ein neues? Gibt es konkrete Beispiele für erlaubte und verbotene Einsätze? Stellt der Betrieb Geräte und Konten bereit, damit niemand mit privaten Konten arbeiten muss? Sind die Konten, wo möglich, so eingestellt, dass Eingaben nicht zum Training verwendet werden?
- ☐ 04 **Umgang mit Daten**
  Sind die Daten in wenige Klassen eingeteilt, mit Regeln, in welche Werkzeuge sie dürfen? Passwörter, Zugangsdaten, Schlüssel für Schnittstellen sowie Bank- und Zahlungsdaten kommen in kein KI-Werkzeug. Daten von Kundschaft und Beschäftigten, besonders geschützte Daten nach Artikel 9 DSGVO, Geschäftsgeheimnisse und Verträge nur mit ausdrücklicher Freigabe und nur in dafür freigegebene Werkzeuge; für die besonders geschützten Daten braucht es außerdem eine der Ausnahmen nach Artikel 9 Absatz 2, im Zweifel gehören sie nicht in ein KI-Werkzeug; personenbezogene Daten erst nach Abstimmung mit der Person, die für Datenschutz zuständig ist. Gilt bei mehreren Klassen die strengere?
- ☐ 05 **Umgang mit Ergebnissen**
  Prüft ein Mensch KI-Ergebnisse, bevor sie das Haus verlassen oder in eine Entscheidung einfließen, und ist festgelegt, wer das in welchem Bereich ist?
- ☐ 06 **Urheberrecht und Rechte Dritter**
  Ist geregelt, was hochgeladen werden darf, zum Beispiel keine fremden Texte, Bilder oder Programmcode ohne Nutzungsrecht, und dass Ergebnisse vor einer Veröffentlichung geprüft werden? Verweist die Richtlinie für konkrete Fragen auf deine Rechtsberatung?
- ☐ 07 **Transparenz gegenüber Kundschaft und Öffentlichkeit**
  Steht drin, wann und wie dein Unternehmen auf KI-Einsatz hinweist? Seit dem 2. August 2026 gelten für Betreiber Transparenzpflichten aus Artikel 50 der KI-Verordnung, etwa für Deepfakes.
- ☐ 08 **KI-Kompetenz und Schulung**
  Wer bekommt welche Schulung, und wie oft, auch neue Mitarbeitende? Wird je Person festgehalten, wie geschult wurde, wer eine externe Schulung veranstaltet hat, welche Inhalte und Ziele sie hatte, wann sie stattfand und wann sie wiederholt wurde?
- ☐ 09 **Vorfälle und Ansprechperson**
  Weiß jede Person, dass sie vertrauliche Daten, die versehentlich eingegeben wurden, oder ein falsches Ergebnis, das an Kundschaft ging, sofort bei der genannten Person meldet? Steht drin, dass eine schnelle Meldung erwünscht ist und nicht bestraft wird?
- ☐ 10 **Verstöße**
  Verweist die Richtlinie auf bestehende Regeln, etwa den Arbeitsvertrag, statt eigene Strafen zu erfinden? Ob das für dich passt, klärst du mit deiner Rechtsberatung.
- ☐ 11 **Überprüfung und Änderungen**
  Steht ein Datum für die nächste Überprüfung drin? _____

EINFÜHREN: SO GEHST DU VOR

- [ ] **1** **Bestand erheben**
  Welche KI-Systeme sind schon im Einsatz, und wie will sich dein Unternehmen bei KI ausrichten? Frag dein Team offen, was es heute nutzt, ohne dass jemand dafür Ärger bekommt.
- [ ] **2** **Gemeinsam mit dem Team schreiben**
  Zwei oder drei Leute aus verschiedenen Bereichen, die KI schon nutzen. Die Richtlinie kurz halten, in einfacher Sprache und mit Beispielen aus deinem Betrieb.
- [ ] **3** **Betriebsrat einbinden, falls es einen gibt**
  Die Gesetzesstellen für Deutschland und Österreich, mit und ohne Betriebsrat, stehen im Kasten unten.
- [ ] **4** **Erklären statt nur verschicken**
  Die Richtlinie im Team vorstellen, Fragen beantworten und mit der ersten Schulung verbinden.
- [ ] **5** **Starten und nachschärfen**
  In den ersten Wochen Fragen und Unklarheiten sammeln und die Richtlinie beim ersten Überprüfungstermin nachbessern.

Betriebsrat und Beschäftigte: Gesetzesstellen, die du mit deiner Rechtsberatung prüfst

Deutschland: § 90 Betriebsverfassungsgesetz (Unterrichtung und Beratung über die Planung von Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufen, „einschließlich des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz“); § 87 Absatz 1 Nummer 1 (Ordnung des Betriebs und Verhalten der Arbeitnehmer) und Nummer 6 (technische Einrichtungen, die Verhalten oder Leistung überwachen sollen).

Österreich mit Betriebsrat: § 96 Arbeitsverfassungsgesetz (Kontrollmaßnahmen und technische Systeme, welche die Menschenwürde berühren); § 96a (Systeme, die personenbezogene Daten der Arbeitnehmer über allgemeine Angaben und fachliche Voraussetzungen hinaus verarbeiten, mit Ausnahmen); § 97 Absatz 1 Ziffer 1 (allgemeine Ordnungsvorschriften zum Verhalten im Betrieb als Betriebsvereinbarung; ohne Einigung entscheidet auf Antrag die Schlichtungsstelle).

Österreich ohne Betriebsrat: Kontrollmaßnahmen und technische Systeme, welche die Menschenwürde berühren, nur mit Zustimmung der einzelnen Beschäftigten (§ 10 Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz).

KI im Personalbereich: Systeme etwa zur Auswahl von Bewerbungen oder zur Bewertung von Leistung und Verhalten können nach Anhang III der KI-Verordnung als Hochrisiko-Systeme gelten. Dann informierst du als Arbeitgeber die Arbeitnehmervertreter und die betroffenen Beschäftigten vorab (Artikel 26 Absatz 7); für solche Systeme gilt das ab dem 2. Dezember 2027.

VOR DEM START: HÄUFIGE FEHLER VERMIEDEN?

- [ ] **Nicht alles verboten:** klare Regeln mit freigegebenen Werkzeugen statt eines pauschalen Verbots, das dazu führen kann, dass KI heimlich weiter genutzt wird.
- [ ] **Regeln mit Schulung:** Das Team weiß, warum eine Regel gilt.
- [ ] **Keine privaten Konten:** Du weißt, wo deine Daten landen.
- [ ] **Überprüfungstermin steht:** Werkzeuge ändern sich laufend, und auch die KI-Verordnung wurde 2026 geändert.
- [ ] **Betriebsrat und Datenschutz früh gefragt,** falls es sie gibt, nicht erst am Ende.

Der ganze Beitrag mit allen Quellen, unter anderem die Orientierungshilfe der deutschen Datenschutzkonferenz, die KI-Servicestelle der RTR, die österreichische Datenschutzbehörde, die DSGVO, die KI-Verordnung und die genannten Gesetze:
https://architect5.com/blog/ki-richtlinie-unternehmen/

Vorlage zum Ausfüllen (Word-Datei):
https://architect5.com/blog/ki-richtlinie-muster/

architect[5] · Thomas Rettenbacher, AI Workflow Architect · Stand: 31. Oktober 2026